



**Protokollauszug
19. Sitzung vom 20. Oktober 2014**

**308/2014 17.03 Organisation Stadtverwaltung 2014
Abteilung Soziales, Anpassung Stellenplan**

A. Ausgangslage

Mit SRB 53 vom 11. März 2013 genehmigte der Stadtrat die Neuorganisation der Abteilung Soziales. Kernstück der Reorganisation bildete die Zusammenführung der administrativen Tätigkeiten im neu gebildeten Bereich Administration und Projekte. Der Stellenplan der Abteilung umfasst nach wie vor 20 Stellen. Veränderte Anforderungen und neue Aufgaben machen eine Anpassung des Stellenplans erforderlich.

B. Bereich Sozialberatung

Bei der Neuorganisation der Abteilung wurde zunächst auf die Einrichtung einer Stellvertretung für die Leitung des Bereichs Sozialberatung verzichtet. Bei Abwesenheiten der Bereichsleitung wurde ein/e Mitarbeiter/in mit Platzhalterfunktionen beauftragt. Es hat sich gezeigt, dass die Stellvertretung mit dieser Regelung nicht ausreichend sichergestellt werden kann, mit der Folge, dass die Abteilungsleitung im Bedarfsfall operative Aufgaben der Bereichsleitung übernehmen muss, da die Tätigkeit der Bereichsleitung Sozialberatung zahlreiche Aufgaben und Entscheide enthält, die keinen Aufschub zulassen. Zudem zeigt es sich, dass die Bereichsleitung durch eine Stellvertretung auch bei Anwesenheit entlastet werden sollte, damit diese sich vermehrt auf die Hauptaufgaben konzentrieren kann. Die Zahl der laufenden Sozialhilfefälle hat im Jahr 2014 weiter zugenommen. Für die Einrichtung einer stellvertretenden Bereichsleitung bedarf es 20 Stellenprozente.

Mit Änderung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz per 1. Januar 2014 wurden die Gemeinden verpflichtet, die KVG-Prämien der Sozialhilfebezüger/innen direkt dem Versicherer zu bezahlen. Dies wurde bis anhin nur in Ausnahmefällen so gehandhabt, wobei jeweils auch die Abwicklung der versicherungsrelevanten Abläufe von der Sozialberatung übernommen wurde. Im Sinne der Erhaltung der Selbstständigkeit soll die Abwicklung des Verkehrs mit den Krankenkassen soweit möglich bei den Sozialhilfebezüger/innen verbleiben. Die neue kantonale Regelung hat dazu geführt, dass der administrative Verkehr mit der Krankenkasse für immer mehr Klient/innen von der Sozialberatung übernommen werden muss. Der durch die Neuregelung und die zunehmende Abwicklung der administrativen Belange der Krankenversicherung der Sozialhilfebezüger/innen entstandene Aufwand macht eine Stellenerhöhung um 50 % eines/r kaufmännischen Mitarbeiters bzw. Mitarbeiterin erforderlich.

C. Bereich Sozialversicherungen

Der Revisionsbericht vom 24. Januar 2014 des Kantonalen Sozialamtes moniert eine unterdurchschnittliche Personalausstattung und damit ein erhöhtes Fehlerrisiko. Gemäss den Angaben des Kantons bedarf es einer Stellenanpassung um 40 Stellenprozente. Hintergrund für den erhöhten Stellenbedarf bilden verschärfte Vorschriften des Kantons bezüglich Kontrolle, Abklärungen und Berichterstattung. Während die Zahl der laufenden Fälle der Bezüger/innen von Zusatzleistungen stabil ist, hat sich die Zahl der jährlichen Neuanmeldungen und der Abweisungen stark erhöht. Eine Stellenanpassung ist daher unumgänglich.

D. Bereich Administration und Projekte

Mit der Verordnung über die familienexterne Kinderbetreuung wurde per 1. Januar 2012 die subjektbezogene Subventionierung von Krippen- und Tagesbetreuungsplätzen eingeführt. 2012 gab es in Schlieren zwei Krippen. Diese Zahl hat sich mittlerweile verdoppelt und anfangs 2015 soll eine weitere Krippe eröffnet werden. Wurde für die Administration der neuen, subjektbezogenen Finanzierung anfänglich von einem Stellenbedarf von 80 Stellenprozenten ausgegangen, hat sich der Aufwand zwischenzeitlich auf 120 Stellenprozente erhöht und wird sich weiter erhöhen, sodass von einem zusätzlichen Stellenbedarf von 60 Stellenprozenten auszugehen ist.

E. Berufliche und soziale Integration

Das Gemeindeparlament hat mit Beschluss vom 16. Dezember 2013 dem Antrag des Stadtrates auf Gewährung eines jährlichen widerkehrenden Kredites zur Weiterführung der Fachstelle check-in zur beruflichen und sozialen Integration zugestimmt. Die Fachstelle verfügte bislang über 160 Stellenprozente; nachdem sich Dietikon aus dem Kooperationsprojekt zurückgezogen hat, wurde der Stellenbedarf neu mit 110 Stellenprozenten definiert. Diese Anpassung ist im Stellenplan nachzutragen.

F. Stellenplan

bisher	%	Neu ab 1.1.2015	%
400 <i>Abteilung Soziales</i>		400 <i>Abteilung Soziales</i>	
400.1.1 Abteilungsleiter	100	400.1.1 Abteilungsleiter	100
401 <i>Bereich Administration und Projekte</i>		401 <i>Bereich Administration und Projekte</i>	
400.3.1 Bereichsleiter/in	100	400.3.1 Bereichsleiter/in	100
400.7.1 Sachbearbeiter/in ZA	100	400.7.1 Sachbearbeiter/in ZA	100
400.7.2 Sachbearbeiter/in 1	180	400.7.2 Sachbearbeiter/in 1	240
400.7.3 Sachbearbeiter/in 2	80	400.7.3 Sachbearbeiter/in 2	80
420 <i>Bereich Sozialberatung</i>		420 <i>Bereich Sozialberatung</i>	
420.3.1 Bereichsleiter/in	100	420.3.1 Bereichsleiter/in	100
		Stv. Bereichsleiter/in	100
420.5.2 Sozialarbeiter/innen	550	420.5.2 Sozialarbeiter/innen	470
420.7.2 Sachbearbeiter/innen Beratung	160	420.7.2 Sachbearbeiter/innen Beratung	160
420.7.5 Kaufm. Mitarbeiter/innen	130	420.7.5 Kaufm. Mitarbeiter/innen	180
421 <i>Berufliche und Soziale Integration</i>		421 <i>Berufliche und Soziale Integration</i>	
421.7.1 Fachmitarbeiter/innen BSI	160	421.7.1 Fachmitarbeiter/innen BSI	110
450 <i>Bereich Sozialversicherungen</i>		450 <i>Bereich Sozialversicherungen</i>	
450.3.1 Bereichsleiter/in	100	450.3.1 Bereichsleiter/in	100
450.7.1 Kaufm. Mitarbeiter/innen	240	450.7.1 Kaufm. Mitarbeiter/innen	280
	2000		2120

Der Stellenbedarf der Abteilung Soziales erhöht sich mit diesen Anpassungen um 120 Stellenprozente auf 21.2 Stellen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind im Voranschlag eingestellt.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stellenplan der Abteilung Soziales wird gemäss den vorstehenden Ausführungen um 120 Stellenprozente auf 21.2 Stellen erhöht.
2. Mitteilung an
 - Geschäftsleiter
 - Abteilungsleiter Soziales
 - Leiterin Personal
 - Archiv

Status: teilweise öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN

Toni Brühlmann
Stadtpräsident

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin